

Jahre dauerte Alboins Herrschaft. Im Uebermuthe des Weines beleidigte er einst seine Gattin, indem er ihr seinen Becher, der aus dem Schädel Kühnemunds gemacht war, voll gefüllt bis an den Rand, durch seinen Mundschenken überbringen ließ, mit dem Bescheide: „sie möge mit ihrem Vater trinken!“ Der Tod sollte diesen Hohn rächen. Rosamunda gewann des Königs Waffenträger, Helmichs, und dieser mordete seinen Herrn im Schlafe. ⁵⁷²
Die Longobarden wählten ihre Könige unter ihren Anführern, da-
her ernannten sie ^{n. 28.}

Kleph, einen tapfern Kämpfer im Streite, zu ihrem Könige. Ein Diener seines Hauses, der sich von ihm beleidigt fühlte, ermordete ihn meuchlings, und nun ließen die übermächtigen Herzöge, die von Spoleto und Benevent waren die gewaltigsten, zehn Jahre lang den Thron erledigt, bis des Reichs gemeinsamer Verfall ihnen die Wahl eines Oberhauptes aller rächtlich machte. Sie beriefen ⁵⁷⁵

Autharis, den Sohn des vorigen, auf den Thron. Von ⁵⁸⁵
den Franken kam den Longobarden die größte Gefahr, ihr durch Chlodwig abgerundeter Staat verließ ihnen innere Stärke, die sich in kräftigen Stößen nach außen verkündete, und gern bedienten sich ihrer die griechischen Kaiser als Söldner wider die Longobarden. Doch Autharis verleugnete den mannhafte Sinn seines Volkes nicht; von den thätischen Alpen bis tief hinab nach Calabrien erzwang er Gehorsam; eine Säule, Messina's Leuchthurm gegenüber, bezeichnete seiner Siege äußerste Grenze. Theudelinde, seine fromme Gemahlin, die Tochter des Baiernherzogs Garibald, stiftete die lombardische eiserne Krone. Ein Nagel aus dem Kreuze Christi ward in einen Reif umgeschmiedet, mit Gold eingefasst, und diente fortan bei den Krönungen der Könige. So groß war die Achtung für ihre hohe Weiblichkeit, daß man, bei dem Absterben ihres Gemahls erklärte, denjenigen wolle man zum ⁵⁹¹
Könige wählen, welchen Theudelinde mit ihrer Hand beglücken werde. Der Herzog von Turin,

Agilulf, ward von ihr erkoren und sogleich als König anerkannt. Durch seinen Uebertritt zum nicäischen Glaubensbekenntnisse empfahl er sich den italienischen Völkern, denen die bisherigen Regenten von arianischen Glauben ganz besonders mißfällig gewesen. Innere, auf die großen Weltereignisse keinen Einfluß übende Kriege füllten meistens die Geschichte der 20 longobardischen Könige, welche während der 206jährigen Dauer dieses Reichs nach einander regierten. Im Ganzen war ihre Herrschaft mild. Der von Theoderich zu Pavia erbaute prächtige Palast ward von ihnen bewohnt; doch wollte der König auch in andern Städten oder Schlössern, nach dem Erfordernisse seiner Geschäfte. Seine Haupteinkünfte bezog er von seinen Domainen. Der dritte Theil des Ertrags aller Früchte des Landes fiel dem lombardischen Grund-